

CIIXHAVNER



SOMMER 2023

Das haben wir nicht gewusst...!

IGNORIEREN WIR ES JETZT AUCH WIEDER...?

Die prägendsten Jahre unseres Lebens sind unsere Jugend. Zwischen der Geburt bis etwa 25 Jahre bekommen wir die **Werte** und **Überzeugungen** für unser späteres Denken und Handeln durch die Gesellschaft, Freunde und Familie. Das ist wissenschaftlich erwiesen und gilt für jeden Menschen, egal aus welcher Kultur.

DAS SIND UNSERE PRÄGEJAHRE, DIE UNSEREN CHARAKTER UND UNSERE WERTE, DAMIT UNSER DENKEN FORMEN!!!

Wir alle haben den Skandal um **Hubert Aiwanger** mitbekommen. Viele von uns haben gedacht, dass die Verfehlungen eines 15-jährigen „Buben“ doch sicherlich keine politischen Auswirkungen mehr haben auf einen über 50-jährigen Politiker.

Das ist neurowissenschaftlich falsch!

Es hat FUNDAMENTALE (AUS-)WIRKUNG!

Kindeserziehung hat einen fundamentalen Einfluss auf das gesamte Leben eines Menschen. Das ist wissenschaftlich erwiesen. Die Prägung des Menschen erfolgt von Geburt an bis ins Alter von etwa 25 Jahren. Was wir dort lernen und erleben, prägt uns fundamental bis zum Tod.

Alle haben über das Flugblatt geredet uns es als „Kinderstreich“ abgetan. Damit Sie sich ein Urteil bilden können, drucken wir dieses Flugblatt in dieser Ausgabe ab, obwohl es uns fürchterlich zuwider ist. Wir hoffen aber, dass die Geisteshaltung dahinter nun klar wird und wir es nicht zulassen dürfen, dass solches Gedankengut in unserem Land wieder Fuß fasst. **Es wird Zeit sich zu bewegen und eine Stellung zu beziehen!**

Die FDP distanziert sich maximal von Äußerungen dieser Art und dem Flugblatt im Speziellen. Wir kämpfen aktiv mit gesunder Politik dagegen an, regional und überregional!

Da wir selbstverständlich einen solchen nationalsozialistischen Dreck nicht in unserer Depesche abdrucken wollen, wir Ihnen aber dringend empfehlen sich ein eigenes Bild darüber zu machen und eigene Schlüsse zu ziehen, verweist dieser QR-Code auf die Seite von T-Online und das Flugblatt.

Sollte der Link nicht mehr funktionieren, dann können Sie ihn auch selbst googeln. Unsere Meinung dazu ist klar und unser Standpunkt dazu ebenso. Was ist mit Ihnen?



Von: Uwe Hartmann...
und mein Standpunkt ist eindeutig.

Achtung! Gefahr!

VERGESUNGE

Liebe Mitglieder und Freunde der FDP,

heute erhalten Sie die Sommerausgabe unserer Depesche, eine Rückschau auf das, was geschehen ist. Trotz der Sommerpause können wir von einigen Aktivitäten des Kreisverbandes berichten.

Wir würden uns freuen, wenn wir sie dazu animieren könnten, mit eigenen Beiträgen und Anregungen unsere Depesche zu unterstützen. Jeder Beitrag, auch gerne kritisch, ist herzlich willkommen. Demokratie besteht aus dem Diskurs unterschiedlicher Sichtweisen zur Erreichung einer Mehrheit.

INHALT

Ein Blickwinkel	3	Stadt Otterndorf	12
Europa im Blick	4	Samtgemeinde Land Hadeln	12
Kreisparteitag in Flögeln	7	Gemeinde Nordleda	13
Kreistag Cuxhaven	7	Aus der Partei	14
FDP Kreisverband	8	Einer von uns	14
Kreistagssitzung	9	In einem Satz: Was ist Liberal?	15
FDP Fraktion im Rat der Stadt Cuxhaven	10	Betriebsbesichtigung	15
FDP Stadt Cuxhaven	11	STRAB, ein Standpunkt für die Presse	16
Gemeinde Loxstedt	11	Die Letzte Seite	20
Gemeinde Beverstedt	12	Impressum	20

EIN BLICKWINKEL

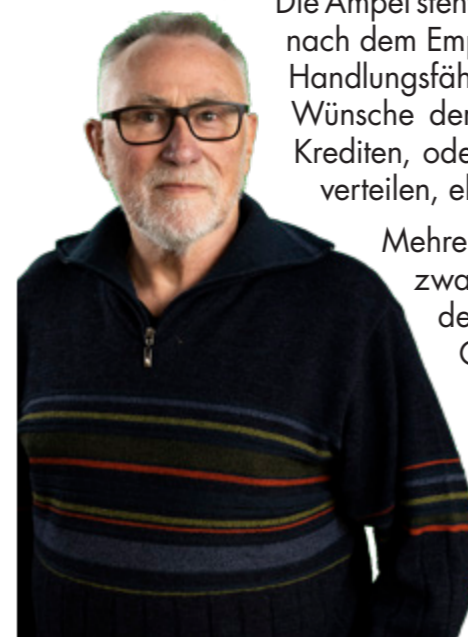
Ein Kommentar von Hans-Günther Holzer

Die Ampel steht auf Rot. Die Doppeldeutigkeit ist gewollt, da die Politik der Ampelregierung nach dem Empfinden der Bürger Rot geprägt ist. Der damit verbundene Streit lähmt die Handlungsfähigkeit der Regierung. Der Finanzminister muss sich gegen die überzogenen Wünsche der Kabinettskollegen durchsetzen, die ihre Ausgabenwünsche mit neuen Krediten, oder Steuererhöhungen erfüllt sehen wollen. Es ist keine Option, Gelder zu verteilen, ehe sie erwirtschaftet wurden.

Mehreinnahmen sind nur generierbar über Wirtschaftswachstum. Dies ist zwar eine Binsenweisheit, aber bei ideologischen Denkansätzen, wie bei den GRÜNEN und Teilen der SPD, geht der kreative Ansatz für mehr Geld für den Staat nur über Steuererhöhungen. Dann ist auch schon Ende mit der Kreativleistung. Mit einigen, fast immer unausgegorenen Gesetzesentwürfen, hat sich die Regierung selbst in Misskredit gebracht und der AFD einen unerwünschten Zulauf gebracht.

Fazit:

Wenn bei den jetzt anstehenden Landtagswahlen die demokratischen Parteien nicht ein Desaster erleben wollen, müssen die Regierungsparteien



kommunikativ, aber auch sichtbar durch ihre Handlungen in die Offensive gehen. Gesetze müssen für die Bürger verständlich sein und das, was als Streit in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, muss besser erklärt werden. Es sollte nicht als Streit (hier sind auch die Medien in besonderer Verantwortung) dargestellt werden, sondern das ehrliche Bemühen um einen Kompromiss auf Basis eines demokratischen Diskurs. Die drei Ampelparteien haben nicht fusioniert, sondern haben eine Koalition gebildet und müssen aus verschiedenen Positionen und Ansichten einen gemeinsamen Nenner finden, der gut für Deutschland ist. Dies ist ein normaler demokratischer Prozess und im übrigen auch gelebte Diversität. Die Regierenden müssen, besser als bisher, den Bürgern die Inhalte und Ziele vermitteln, wie der Staat gestaltet werden soll.

Hans-Günter Holzer

EUROPA IM BLICK

von Silvio Stoffel

Mit den bevorstehenden Europawahlen wurde es für unseren Kreisverband Cuxhaven Zeit, sich auf die Suche nach einem geeigneten Kandidaten zu begeben. Als Stadtverbandsvorsitzender von Cuxhaven empfinde ich es als besondere Ehre, von den Mitgliedern des Kreisvorstands vorgeschlagen worden zu sein.

Obwohl ich bereits zur Depesche beigetragen habe, möchte ich mich dennoch denjenigen, die mich noch nicht kennen, kurz vorstellen:

Geboren in Cuxhaven als Silvio José dos Santos Stoffel und Sohn portugiesischer Einwanderer, bin ich in beiden Kulturen tief verwurzelt. Mein Lebensweg führte mich von Cuxhaven über Nazaré bis nach Figueira da Foz in Portugal und wieder zurück nach Deutschland. Diese internationalen Erfahrungen prägten mich und meinen Charakter. Dennoch kehrte ich, ausgestattet mit dem Wunsch nach Bildung und persönlichem Wachstum, zurück nach Cuxhaven. Hier absolvierte ich meine Ausbildung zum Industriemechaniker bei VFC (nun Bioceval) und setzte später mein Studium in Osnabrück fort.

Das Jahr 2017 brachte jedoch eine dramatische Wendung in meinem Leben: Ein schwerer Autounfall markierte einen Wendepunkt, der mir die Kostbarkeit des Lebens und den Wert von Gemeinschaft neu vermittelte. Durch die Unterstützung meiner Freunde und Familie fand ich den Weg zurück ins Berufsleben, und im Februar 2018 kehrte ich als Betriebsleiter zu Lipromar zurück.

Mein Weg in die Politik

Schon früh entdeckte ich mein Interesse für Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Während meiner Jugendzeit am Computer, meistens beim Spielen mit Freunden, lief stets der Fernsehsender Phönix im Hintergrund, und ich verfolgte mit großem Interesse die politischen Debatten. Ein prägender Aspekt meiner Kindheit war das Aufwachsen in einem Haushalt, in dem politische Diskussionen Gang und Gäbe waren. Jeden Sonntag versammelte sich meine Familie, und stundenlange Diskussionen über diverse politische

und gesellschaftliche Themen bestimmten das Bild.

Ich stamme aus einer Arbeiterfamilie mit starken sozialen und linken Werten. Dennoch suchte ich nach einem Kanal, um meine Leidenschaft für Diskussionen und politische Themen auszuleben. Das führte zur Gründung meines Podcasts „Der Talkcast“, in dem ich mich mit einer Vielzahl von Gästen, von Freunden über Unternehmer bis hin zu politischen Persönlichkeiten, über diverse Themen austausche.

Bei einem unserer Sonntagstreffen warf mein Onkel die entscheidende Frage in den Raum: „Wenn du dich wirklich engagieren möchtest, dann tritt einer Partei bei. Welcher Partei fühlst du dich zugehörig?“ Die Antwort war für mich klar: Ich identifizierte mich mit den Liberalen. Voll Enthusiasmus trat ich der FDP bei und fand mich bald bei einem Treffen des Stadtverbands Cuxhaven wieder, unter der Führung meines geschätzten Vorgängers Manfred Hark.

Meine Politischen Schwerpunkte

Freiheit ist ein zentraler Wert in meiner politischen Philosophie. Diese Freiheit sollte so weit reichen, dass sie nicht die Freiheit eines anderen einschränkt. Bei meiner Vorstellung von Staat und Regierung sollten die Vorschriften auf das Notwendigste beschränkt sein, und die Leitplanken sollten klar und für jeden verständlich definiert werden.

In meiner Perspektive kann man Nationalstaaten als „Unternehmen“ betrachten, in welchem der Wettbewerb darin besteht, die besten Bedingungen für unsere „Mitarbeiter“, also unsere Bürger, zu schaffen. Das Ziel muss sein, ideale Voraussetzungen zu schaffen, damit unsere Nation ihr volles Potential entfalten kann. Dies kann nur durch Bildung und Chancengleichheit erreicht werden. Es ist von zentraler Bedeutung, Rahmenbedingungen zu setzen, die leistungsstarke und engagierte Bürger an unser Land binden. Meiner Meinung nach sind folgende Punkte dabei entscheidend:

Steuerliche Anreize:

Damit können wir qualifizierte Bürger und innovative Unternehmen anlocken und langfristig an uns binden.

Bildungsoffensive:

Nur eine gut gebildete Bevölkerung kann Unternehmen und Gesellschaft voranbringen. Hierbei ist es wichtig, kritische Denker und mündige Bürger zu fördern.

Technologieoffenheit:

Weniger politische Vorgaben und Subventionen ermöglichen Unternehmen mehr Freiheit, welche sie mit innovativen Technologien honorieren können. Im Bereich der Energie sehe ich hier großes Potential.

Digitale Infrastruktur:

Dies ist kein Thema der Zukunft, sondern ein Bereich, in dem wir schon ins Hintertreffen geraten sind. Wir müssen jetzt handeln und in unsere digitale Infrastruktur investieren, um in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben.

Vision für Europa

Europa hat in meiner Lebenszeit eine unglaubliche Transformation durchlaufen. Ich hatte das Privileg, in einer Zeit aufzuwachsen, in der freie Bewegung innerhalb dieses Kontinents zur Normalität geworden ist. Angesichts meiner eigenen Geschichte und der



wachsenden nationalistischen Tendenzen in verschiedenen Teilen Europas, ist es mir ein Herzensanliegen, für ein vereintes und starkes Europa einzutreten.

Dieser Kontinent, geprägt von reicher Geschichte und Kultur, bietet uns unzählige Möglichkeiten, zusammenzuarbeiten und gleichzeitig die Einzigartigkeit jeder Nation zu bewahren. Während ich die kulturelle Vielfalt und Eigenständigkeit jeder Nation wertschätze, bin ich kein Befürworter einer übermäßig ausgedehnten europäischen Verwaltung, die sich in jede Kleinigkeit einmischt.

Aus meiner Sicht sollten wir uns auf die folgenden Kernbereiche konzentrieren, um die Zukunft Europas zu gestalten:

- **Einheitliche Steuern & Gesetze.** Ein harmonisierter und wettbewerbsfähiger Rechts- und Steuerrahmen kann uns helfen, gemeinsame Standards zu setzen und den Wettbewerb zu fördern.
- **Gemeinsame Verteidigungspolitik.** In einer immer komplexeren globalen Sicherheitslandschaft ist es von entscheidender Bedeutung, dass Europa eine gemeinsame Verteidigungs- und Sicherheitspolitik hat.
- **Energieinfrastruktur.** Gemeinsame Anstrengungen in der Energieversorgung und -verteilung können zur Stärkung unserer Wirtschaft und Sicherheit beitragen.

Während diese Punkte einen zentralen Fokus für die kommende Dekade darstellen, bin ich immer offen für weitere Ideen und Vorschläge, die dazu beitragen können, Europa stärker und vereinter zu machen.

Die Jugend als Schlüssel zur Zukunft

Die Jugend repräsentiert nicht nur die nächste Generation von Wählern, sondern auch die nächste Generation von Führungspersonen, Denkern und Schöpfern. Ihre Stimme, ihre Ansichten und ihr Engagement sind entscheidend für die zukünftige Richtung unserer Gesellschaft und Europas insgesamt.

Ich bin selbst ein Zeugnis der Tatsache, dass ein frühes Interesse an politischen Angelegenheiten zu lebenslangem Engagement führen kann. Deshalb sehe ich es als unsere Pflicht an, jungen Menschen Plattformen zu bieten, auf denen sie gehört werden, und ihnen die Werkzeuge an die Hand zu geben, um informierte und aktive Bürger zu werden.

Die Zukunft Europas wird durch die Ideen, das Engagement und die Visionen der Jugend geprägt sein. Es ist an der Zeit, ihnen die Anerkennung und die Unterstützung zu geben, die sie verdienen.

Abschlussgedanken

In unserer rasant verändernden Welt, in der Nationalismus, Digitalisierung und gesellschaftliche Veränderungen an der Tagesordnung sind, bleibt eines konstant: unsere gemeinsame Verantwortung, für eine bessere Zukunft zu arbeiten. Mein Weg in die Politik, geprägt von familiären Diskussionen, meinem Engagement in der FDP und meiner Vision für Europa, ist ein Zeugnis für die Kraft der Einbindung und des Dialogs. Die Jugend, unsere nächste Generation, wird entscheidend sein, um diese Visionen zu verwirklichen. Es ist an uns allen, die Leitplanken zu setzen, die erforderlich sind, um ihnen die bestmöglichen Chancen zu bieten und die Fundamente für ein stärkeres, geeinteres und fortschrittliches Europa zu legen.

KREISPARTEITAG IN FLÖGELN



Bericht H.-G. Holzer

Am 27. 09. 2003 fand im Landgasthof Seebeck in Flögeln der Kreisparteitag zur Delegiertenwahl für den Landesparteitag am 11. November 2023 statt.

Der Landesparteitag wählt die Kandidaten des Landesverbandes Niedersachsen für die Europawahl 2024.

Von den Mitgliedern des Kreisverbandes wurden als Delegierte gewählt:

- Silvio Stoffel
- Patrick Heinemann
- Henning Peters
- Anna Seewald
- Christiane Steffens.

Als Ersatzdelegierten wurden nominiert:

- Heidemarie Freiberg
- Benjamin Wujkiw
- Günter Wichert
- Mobin Tawakkul
- Christoph Zimmermann.

Alle erhielten ein einstimmiges Votum.

Da es bei der Europawahl keine Wahlkreise gibt, sondern nur eine Bundesliste, hat der Kreisparteitag beschlossen, auf Vorschlag des Kreisvorstandes, Silvio Stoffel als Europabeauftragten des FDP Kreisverband Cuxhaven zu wählen. Silvio Stoffel wurde einstimmig (bei einer Enthaltung) mit dieser Aufgabe betraut.

Als besonderen Ehrengast wurde **Heinrich Ahlers** aus Marne (Schleswig-Holstein) begrüßt. Heinrich Ahlers konnte berichten, wie es ihm und der FDP in Marne gelungen ist, innerhalb von zwei Wahlperioden den Stimmenanteil für die FDP von 7 % auf über 35 % zu steigern und nun den Bürgermeister in Marne stellt. In der nächsten Depesche werden wir darüber ausführlich berichten.



KREISTAG CUXHAVEN



Ratsmitglied Lukas Lübken

Am 7. Juni stimmte der Kreistag über die Baumaßnahme der „Schule am Meer“ ab. Da die Schule aus allen Nähten platzt, muss dringend ein Ersatzbau erstellt werden. Darüber entflammten, besonders im „Rat der Stadt Cuxhaven“, heftige Debatten. Dabei ging es besonders um den Standort des Neubaus. Von der Mehrheitskooperation im Stadtrat /SPD, GRÜNE, Cuxhavener) wurde der Standort in Döse favorisiert. Hier soll aber auch ein Supermarkt und eine Querstraße entstehen. Dadurch würde das Grundstück entweder für die Schule oder den Supermarkt zu klein, oder die Querstraße müsste entfallen. Für FDP und CDU im Stadtrat,

sowie im Kreistag, ist dies keine Option. Die Schule in Westerwisch zu bauen lehnt die Mehrheitskooperation im Stadtrat aus unerklärlichen Gründen strikt ab. Im Kreistag wurde nun über einen Neubau in Westerwisch abgestimmt. Hier stünde, neben der neu geplanten Feuerwache, genug Platz zur Verfügung, um den Schulneubau zu realisieren. Der Kreistag stimmte diesem Standort einstimmig zu. Jetzt muss sich die Stadt entscheiden. Sollte der Rat den Standort ablehnen, wird an anderen Orten nach geeigneten Grundstücken gesucht werden. Notfalls auch außerhalb von Cuxhaven.

Weiterhin hat der Kreistag sich entschieden, die „Auricher Erklärung“ zu unterstützen. Hier wird von verschiedenen Verbänden auf die Gefahren und Problemen mit dem Wolf aufmerksam gemacht. Die Wolfspopulation in Niedersachsen ist viel zu groß. Fast täglich kommt es zu Nutztierissen und anderen Problemen. Unser Landkreis ist besonders betroffen, da der Deichschutz von der Schafhaltung abhängig ist. Erste Schäfer stellen bereits den Betrieb ein. Deshalb ist es richtig und wichtig der Erklärung beizutreten und die politisch Verantwortlichen an höherer Stelle aufzufordern, endlich in der Wolfproblematik tätig zu werden. Ein weiterführender Antrag der CDU/FDP-Gruppe zielt darauf ab, das Wolfsmonitoring im Landkreis zu verbessern und somit verlässlichere Daten zu haben. Hierzu sollen Kameras beschafft werden und Konzepte gemeinsam mit der Jägerschaft erarbeitet werden.

- 2. stellvertretender Vorsitzender: Lukas Lübken

Kreisschatzmeister:

- Hans-Günther Holzer

Beisitzer:

- Patrick Heinemann
- Anna Seewald
- Dr. Wilhelm Kröhnke

Schriftführer:

- Silvio Stoffel

Vertreter der Julis:

- Max Jorzyk

Kassenprüfer:

- Mobin Tawakkul
- Konstantin Rudolf

Ein besonderer Moment des Abends war die Ernennung von Hermann Gerken zum Ehrenvorsitzenden des FDP Kreisverbandes Cuxhaven. Hermann Gerken war 40 Jahre Bürgermeister der Stadt Otterndorf und zählt somit zu den am längsten im Amt befindlichen Bürgermeistern der Bundesrepublik. Gerken betonte in seiner Dankesrede die Bedeutung von engagiertem Verwaltungspersonal und die Notwendigkeit, Ziele konsequent zu verfolgen.

FDP KREISVERBAND WÄHLT NEUEN VORSTAND

Bericht Günter Wichert und Hans-Günther Holzer

Am 3. Juni 2023 trafen sich die Mitglieder des FDP Kreisverbandes Cuxhaven in der Stadtscheune in Otterndorf, um einen neuen Kreisvorstand zu wählen. Als Gast konnte Günter Wichert Dr. Gero Hocker, MdB und Bezirksvorsitzender des FDP Bezirksverbandes Elbe-Weser begrüßen.

Dr. Gero Hocker berichtete über die aktuellen Debatten innerhalb der Ampel-Koalition. Der Schwerpunkt seiner Ausführungen lag auf den Themen Energieversorgung, Landwirtschaft und Freiheit. Er stellte die Frage in den Raum: „Wie viele staatliche Vorgaben benötigen wir eigentlich noch?“ Hocker betonte, dass die FDP nicht mit der SPD und den GRÜNEN fusioniert habe, sondern lediglich eine Koalition eingegangen ist. Dies bedingt naturgemäß, dass die unterschiedlichen Positionen der Parteien immer wieder diskutiert werden müssen.

Der 1. Vorsitzende Günter Wichert konnte in seinem Rechenschaftsbericht auf eine beeindruckende positive Entwicklung des Kreisverbandes in den letzten zwei Jahren hinweisen. Die Mitgliederzahl stieg um beeindruckende 50 % und die Mandate in den kommunalen Gremien konnten verdoppelt werden. Wichert hob zudem die Eröffnung einer Geschäftsstelle und die Herausgaben der „Cuxhavener Depesche“ hervor.

Auch der Kreisschatzmeister Hans-Günther Holzer konnte berichten, dass die Einnahmen des Kreisverbandes in den letzten Jahren verdreifacht werden konnten.

Die Vorstandswahlen ergaben folgendes Ergebnis:

- Vorsitzender: Günter Wichert
- 1. stellvertretende Vorsitzende: Christiane Steffens

KREISTAGSSITZUNG AM 28. AUGUST 2023

Beobachtet und berichtet von Hans-Günther Holzer

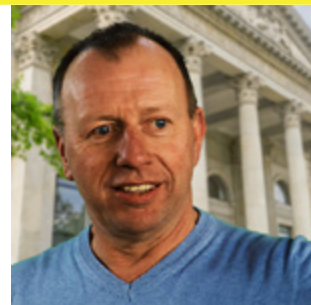
Die Kreisräte hatten bei der Kreistagssitzung eine lange Tagesordnung zu bearbeiten. Dabei waren die beiden wichtigsten Punkte:

Der Antrag der CDU/FDP Gruppe den Raumordnungsplan für die PV-Anlagen zu ändern, mit dem Argument, 3 Jahre sei zu lang, wurde von der Mehrheit abgelehnt, da keine Dringlichkeit bestehe.

Danach wurde die Wahl einer weiteren Kreisrätin vorgenommen. Als Kandidatin stand die Kämmerin der Stadt Cuxhaven, Frau Pospich, zur Wahl. Nach einigen Irritationen wurde Frau Pospich als neue Kreisrätin mit großer Mehrheit in geheimer Wahl gewählt.

Bei der Abstimmung zur Namensänderung der Bleicken-Schule hat die CDU-Fraktion, den zu nächst angekündigten Widerstand gegen die Änderung aufgegeben. Der Antrag wurde von der SPD-Fraktion eingebracht, mit dem fairen Hinweis, dass die FDP-Stadtratsfraktion mit ihrer Initiative den Weg zur Namensänderung frei gemacht habe. Lukas Lübken (FDP) dankte ausdrücklich den FDP-Ratskollegen im Rat der Stadt Cuxhaven für ihren Kompromissvorschlag, dass Gebäude als „Max Bleicken Haus“, und die Max-Bleicken-Schule, dem Wunsch der Lehrerschaft folgend, in „Oberschule Cuxhaven Mitte“ umzubenennen. Die CDU konnte dann den Bezeichnungen „Oberschule-Cuxhaven-Mitte“ im „Max-Bleicken-Haus“ zustimmen.

FDP FRAKTION IM RAT DER STADT CUXHAVEN



Von Günther Wichert, Fraktionsvorsitzender im Stadtrat

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Cuxhaven hat in den letzten Wochen mit einer Reihe von Initiativen und Anträgen für Aufsehen gesorgt. Im Zentrum der politischen Arbeit stand dabei die Umbenennung der Bleicken-Schule, das von der FDP-Fraktion maßgeblich vorangetrieben wurde. (siehe auch Bericht aus dem Kreistag)

Umbenennung der Bleicken-Schule

Die Bleickenschule, eine Institution in Cuxhaven, die seit Jahrzehnten für Bildung und Erziehung steht, soll einen neuen Namen erhalten. Die FDP-Fraktion hat hierzu einen Antrag gestellt, dem Wunsch der Lehrerschaft zu entsprechen und die Schule künftig „Oberschule Cuxhaven Mitte „zu nennen. Dieser Antrag wurde von allen Fraktionen einstimmig gebilligt und fand dann auch im Rat des Kreises eine überwältigende Zustimmung.

Heiraten am Strand

Ein weiteres Highlight, das von der FDP-Fraktion ins Leben gerufen wurde, ist die Möglichkeit am malerischen Strand von Cuxhaven zu heiraten. Die Fraktion sieht darin nicht nur eine romantische Option für Brautpaare, sondern auch ein touristisches Potential für die Stadt. Die ersten Reaktionen aus der Bevölkerung sind durchweg positiv. Es wird erwartet, dass dieses Angebot in den kommenden Jahren viele Paare nach Cuxhaven locken wird.

Kutschfahrten in der Küstenheide

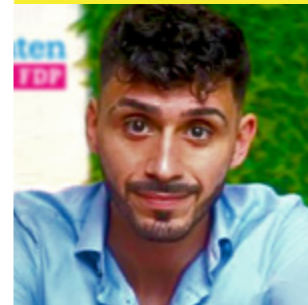
Die Küstenheide, ein malerisches Naturgebiet in der Nähe von Cuxhaven, soll künftig durch Kutschfahrten erlebbar gemacht werden. Die FDP-Fraktion hat hierzu einen Antrag gestellt, der die Genehmigung solcher Fahrten vorsieht. Dies würde nicht nur den Tourismus in der Region stärken, sondern auch den Einheimischen eine neue Möglichkeit bieten, ihre Heimat zu erleben.

Mitfahrbänke für Cuxhaven

Ein weiteres Projekt, das von der FDP-Fraktion angestoßen wurde, sind die sogenannten „Mitfahrbänke“. Diese Bänke sollen an strategischen Punkten in der Stadt aufgestellt werden, um es den Bürgern zu ermöglichen, unkompliziert Mitfahrgelegenheiten zu finden. Dies fördert nicht nur die Mobilität, sondern auch den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Cuxhaven zeigt mit den Initiativen, dass sie bereit ist, innovative Ideen voranzutreiben und die Stadt zukunftsorientiert zu gestalten. Es bleibt spannend, welche weiteren Projekte in den kommenden Monaten auf der Agenda stehen werden.

FDP STADT CUXHAVEN



Stadtverbandsvorsitzender und Europawahlkandidat Silvio Stoffel

Nach einer erholsamen Sommerpause meldet sich der FDP Stadtverband Cuxhaven voller Energie zurück. Wie könnte das besser gelingen, als mit einem Sommerfest! Dazu eingeladen waren nicht nur Mitglieder unsres Stadt- und Kreisverbandes, sondern auch die Öffentlichkeit, sondern auch Vertreter aus Wirtschaft und Verwaltung. Zu den Ehrengästen zählten u. a. der Projektentwickler Norbert Plambeck, Bernd Rauhut, Leiter des Wattenmeer-Besucherzentrums, und der Unternehmer Andreas Vogel. In angeregten Diskussionen, begleitet von den besten Bratwürsten der Region, haben wir regionale und überregionale Themen bis in die frühen Morgenstunden erörtert. Ein gelungener Auftakt für die nächste politische Saison!

Die kommende Zeit birgt viele politische Herausforderungen: Neben der Europawahl im nächsten Jahr, rückt auch die nächste Bundestagswahl langsam näher. Auch die nächste Kommunalwahl gerät schon jetzt in unseren Blickpunkt. Unser Stadtverband, zusammen mit der Stadtratsfraktion, hat zwar bereits hervorragende Arbeit geleistet, aber wir sind noch nicht am Ziel.

Appell an die Mitglieder

Blicken Sie auf ihr politisches Umfeld und ihre unmittelbare Umgebung – ob Arbeitskollegen, Verwandte oder Freunde. Die Unzufriedenheit mit politischen Entscheidungen wächst, und auch ich hinterfrage so manche Entscheidungen. Doch gerade jetzt dürfen wir liberale Grundsätze nicht vernachlässigen! Wir müssen diese lebendig halten und als Botschafter für sie eintreten. In einer Zeit, in der die SPD und die GRÜNEN immer weiter nach links tendieren und die CDU ihre konservativen Werte aus den Augen verliert, ist die FDP die wahre Mitte der Gesellschaft. Es steht zuviel auf dem Spiel: Die AFD verzeichnet in Umfragen Rekordergebnisse. Wollen wir eine Gesellschaft, in der auch offen rechtsradikale Kräfte Verantwortung tragen? Ich kann das für mich nicht akzeptieren.

Geschichte wiederholt sich und Normen können sich schnell ändern. Deshalb appelliere ich an Sie als FDP-Mitglieder und engagierte Bürger: Beteiligen Sie sich aktiv! Werden Sie zum Anker in ihrem Umfeld! Gemeinsam können wir Bewegung in die Politik bringen und herausragende Ergebnisse erzielen. Ohne Mitstreiter bewegt sich nichts.

GEMEINDE LOXSTEDT

Ratsmitglied Markus Engel

In der letzten Ratssitzung vor der Sommerpause am 27. 06. 2023 hat der Gemeinderat einstimmig den Neubau einer vierzügigen Grundschule in Loxstedt beschlossen. Hintergrund ist die Umsetzung des Projektes Ganztagschule. Bei den Prüfungen für Erweiterungsmöglichkeiten wurde festgestellt, dass an dem jetzigen Standort kaum sinnvolle Erweiterungsmöglichkeiten bestehen. Des Weiteren sind die bestehenden Gebäude in einem energetisch nicht mehr zeitgemäßem Zustand. Leider gibt es hinsichtlich der Finanzierung noch viele offene Fragen. Wir hoffen jedoch, dass der Bund und das Land bald angemessene Förderangebote für die Umsetzung des geschaffenen Rechtsanspruches auf Ganztagschule schaffen.

GEMEINDE BEVERSTEDT

Ratsmitglied Lukas Lübken

Die Gruppe aus SPD und GRÜNEN im Beverstedter Gemeinderat hat eine Resolution zur Verbesserung der Unterrichtsversorgung beantragt, Diese soll vom Rat verabschiedet und den Landtagsabgeordneten Eva Viehoff und Oliver Lottke übergeben werden. Dass selbst die eignen Leute aus der Kommunalpolitik der rot-grünen Koalition in Hannover den Spiegel ihrer schlechten Arbeit vorhalten wollen, hat uns überrascht, ist aber natürlich unterstützungswert. An der Oberschule Beverstedt wurde sogar schon eine Viertage-Woche eingeführt, um Stundenausfälle planbarer zu machen. Nach einigen inhaltlichen Diskussionen und Anpassungen, wurde der Resolution einstimmig zugestimmt. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass sich durch diese Resolution das Problem nicht beheben lässt. Es zeigt aber die schlechte Arbeit des Kultusministeriums unter ROT-GRÜN auf und sorgt vielleicht dafür, dass sich weitere Kommunen anschließen werden.

STADT OTTERNDORF

Hans-Günther Holzer

FDP Sommerfest in Otterndorf

Am 19. August fand ein kleines Sommerfest des FDP Stadtverbandes Otterndorf auf Einladung der Ortsvorsitzenden Christiane Steffens in dem privaten Domizil von Christiane Steffens in der Campinganlage in Otterndorf statt. Im kleinen Kreis wurden in lockerer Runde viele Themen angesprochen.

Für das leibliche Wohl sorgte Christiane Steffens und versorgte ihre Gäste mit auf dem Grill zubereiteten Leckereien. Trotz des dürftigen und bescheidenen Wetters, konnten wir den Ehrenvorsitzenden des FDP-Kreisverbandes und Ehrenbürgermeisters von Otterndorf, Hermann Gerken, in unserer Runde begrüßen. In der Nachbetrachtung äußerten sich alle Teilnehmer sehr positiv zu diesem gelungenen Fest, das bis in die Abendstunden andauerte.

SAMTGEMEINDE LAND HADELN

Die FDP Land Hadeln hat einen neuen/alten Vorstand

Turnusgemäß fand kurz vor den Sommerferien die Mitgliederversammlung des FDP-Ortsvereins Land Hadeln statt.

Es stand die Wahl eines neuen Vorstandes an. Zur Freude aller Mitglieder stellte sich Christiane Steffens erneut zur Wahl, nachdem sie das Amt bereits die letzten zwei Jahre inne hatte und dies sehr erfolgreich ausgefüllt hat. So war es auch keine große Überraschung, dass die Wahl von Christiane Steffens einstimmig ausging.

Neben der neuen/alten Vorsitzenden wurde der Otterndorfer Konstantin Rudolph zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Weiterhin gehören Hermann Gerken, Heidemarie Freiberg, Carsten Nickel, Manfred Papenfuß und Dr. Andreas Stein als Beisitzer dem neuen Vorstand an. Somit ist es gelungen eine gute Mischung aus Frauen und Männern sowie aus jungen und



v.l.n.r. Manfred Papenfuß, Christiane Steffens, Hermann Gerken, Heidemarie Freiberg, Konstantin Rudolph, Dr. Andreas Stein, Carsten Nickel

erfahrenen Mitgliedern in den Vorstand zu integrieren.

Der neue Vorstand bedankte sich bei den Mitgliedern für die Wahl und das damit verbundene Vertrauen. Er kündigte an, dass die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre, in denen es kontinuierlich Neumitglieder in der FDP Otterndorf-Land Hadeln zu verbuchen gab, weitergeführt werde. Auch werde in den nächsten zwei Jahren am bewährten monatlichen, öffentlichen Stammtisch festgehalten. Dieser findet wie gewohnt jeden 3. Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Hotel Am Medemufer statt. Neben den interessanten und aktuellen Berichten aus Samtgemeinde- und Stadtrat sowie aus dem Kreistag werden hier bürgerrelevante und aktuelle Themen der Samtgemeinde und der Stadt diskutiert und Anregungen direkt an FDP-Mitglieder des Stadt- und Samtgemeinderates weitergegeben. So wurde u.a. von dem Bau des neuen Altenheims in Otterndorf berichtet und darüber diskutiert, wie die Samtgemeinde aber auch der einzelne Bürger von dem anstehenden Ausbau der regenerativen Energien hier vor Ort noch stärker profitieren kann.

Zu diesem öffentlichen Stammtisch lädt der FDP-Vorstand alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, natürlich auch Nicht-Mitglieder, herzlich ein. Dabei ist es ein besonderes Anliegen des neuen Vorstandes, noch mehr interessierte jüngere Mitbürger zu einem aktiven, politischen Handeln zu motivieren.

GEMEINDE NORDLEDA

Gemeinderatsmitglied Hans-Günther Holzer

Im Mittelpunkt der Beratungen im Gemeinderat stand der Vertrag über die Weiterleitung von finanziellen Beteiligungen der Kommunen am Ausbau erneuerbaren Energien gemäß § 6 EEG 2023. Vorausgegangen war ein Beschluss des Rates „Land Hadeln“, dass aus Gründen der Solidarität eine Abgabe der Gemeinden an das „Land Hadeln“ abzugeben ist.

Hintergrund:

Da nicht alle Gemeinden entsprechendes Gelände für Wind- oder Solaranlagen haben, soll eine Abgabe von den Gemeinden erfolgen, die durch solche Anlagen Sondereinnahmen erwirtschaften können. Gemeinden mit entsprechenden Anlagen geben von diesen Einnahmen 25 % ab. Der Vertrag wurde einstimmig angenommen.

AUS DER PARTEI

EINER VON UNS

Benjamin Wujkiw

Ich heiße Benjamin Wujkiw, bin 42 Jahre alt, habe eine 11 jährige Tochter und lebe und wohne in Cuxhaven/Sahlenburg. Ich arbeite bei Siemens Gamesa in Cuxhaven und wurde bei den letzten Betriebsratswahlen in den Betriebsrat gewählt. Ein Betriebsrat aus den Reihen der FDP hat schon Seltenheitswert. Es stellt sich auch die Frage, wie ich zur FDP gekommen bin. Die politischen Ereignissen in Cuxhaven, vor allem die zähen und langwierigen Entscheidungswege, die sich wie Stillstand anfühlen, haben mich darin bestärkt mich politisch zu engagieren.

Mein Freund Günter Wichert hat dann die entscheidenden Weichen gestellt, als er mich fragte, ob ich nicht Lust hätte bei der FDP Kommunalpolitik mitzugestalten. Nach ein paar Überlegungen habe ich mich dann für die Mitgliedschaft in der FDP entschlossen, obwohl die bundespolitische Ausrichtung der FDP mit meinen Vorstellungen nicht immer übereingestimmt.

Mittlerweile bin ich mir sicher, kommunalpolitisch bei der FDP gut aufgehoben zu sein. Ich habe gelernt, dass gewisse Dinge in der Politik länger dauern als ich mir vorgestellt habe. Immerhin konnte ich schon kleinere Erfolge zur Verbesserung unserer Stadt verbuchen. Ich freue mich auf weitere Jahre, in denen ich kommunale Politik aktiv mitgestalten kann.

Auf meine Initiative (und drängen) hin, wurden zum Beispiel die Hakenkreuze beim alten Helios Gebäude entfernt. Es wurde ein Spiegel für bessere Verkehrssicherheit montiert und ein Zebrastreifen auf der Nordheimstrasse/ Am Pennworthmoor gebaut.

Mein Motto:

„Stillstand ist Rückstand“

und

„Nur GEMEINSAM können wir etwas ändern“

Benjamin Wujkiw



IN EINEM SATZ: WAS IST LIBERAL?

Gedanken von Hans-Günther Holzer

Ich habe einen Freund (stolze 88 Jahre alt), mit dem ich täglich eine Stunde telefoniere und der mich immer mit Fragen zum täglichen Politikgeschehen mit FDP-Bezug befragt und eine Bewertung von mir verlangt.

Neulich fragte er mich: „Kannst du mir in einem Satz den Unterschied der FDP zu den anderen Parteien erklären?“

Ja, das kann ich:

Der grundsätzliche und wesentliche Unterschied zu allen anderen Parteien in Deutschland, und somit ein deutliches **Alleinstellungsmerkmal** der **FDP** ist die Grundhaltung.

Die Anderen fordern:

Wir brauchen soviel Staat wie irgend möglich und nur soviel bürgerliche Freiheit wie unbedingt nötig.

Die FDP fordert:

Wir brauchen nur soviel Staat wie unbedingt nötig und soviel bürgerliche Freiheit wie möglich.

Anders ausgedrückt: Für die FDP ist alles erlaubt was nicht ausdrücklich verboten ist und sich im Rahmen der Gesetze bewegt.

Für die anderen Parteien ist alles verboten, was nicht ausdrücklich erlaubt ist.

Genau darum ist der FDP Freiheit das allerwichtigste Gut und Ziel allen Strebens!

BETRIEBSBESICHTIGUNG „EMERY OLEOCHEMICAL GMBH“

Von Günter Wichert und Hans-Günther Holzer

Ein besonderes Highlight für die FDP im Kreis Cuxhaven war der Besuch am 13. Juli bei dem führenden Chemieunternehmen „Emery Oleochemical GmbH“ in Loxstedt. Konstantin Kuhle (BdB) und Landesvorsitzender der FDP Niedersachsen, der FDP Kreisvorsitzende Günter Wichert sowie mehrere Mitglieder des FDP Kreisverbandes nahmen an der Besichtigung teil.



Das in Loxstedt ansässige Chemie-unternehmen genießt weit über die Grenzen Niedersachsens hinaus einen exzellenten Ruf. Es war für die FDP-Vertreter eine besondere Gelegenheit, sich vor Ort ein Bild von den Produktionsabläufen und den innovativen Technologien zu machen.

Sowohl Konstantin Kuhle, als auch alle Teilnehmer der Besichtigung, zeigten sich beeindruckt von den technologischen Expertise und dem Engagement des Unternehmens in den Bereichen Forschung und Entwicklung. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie hier in Loxstedt Spitzenforschung betrieben wird und wie das Unternehmen zur wirtschaftlichen Stärke Niedersachsens beiträgt“, so Kuhle.

Günter Wichert betonte die Bedeutung solcher Unternehmen für den Kreis Cuxhaven. „Es ist wichtig, dass wir solche Leuchttürme der Industrie in unserer Region haben. Sie schaffen Arbeitsplätze, fördern Innovationen und stärken den Wirtschaftsstandort.“

Der Besuch bot zudem die Gelegenheit für einen intensiven Austausch zwischen den FDP-Vertretern und der Unternehmensführung. Eine besondere Herausforderung für das Unternehmen stellt die überbordende Bürokratie da. Diese Sorgen versprach Konstantin Kuhle mit nach Berlin zu nehmen. Er wies aber auch darauf hin, dass gerade für dieses Unternehmen die Problemlösung bei der EU liege.

Mit diesem Besuch unterstreicht die FDP im Kreis Cuxhaven ihr Engagement für den Wirtschaftsraum und ihre Nähe zu den Unternehmen in der Region.

STRAB, EIN STANDPUNKT FÜR DIE PRESSE

Stellungnahme zum Ausbau der Deichstraße und der Finanzierung

Der FDP Stadtverband Cuxhaven begrüßt die geplante Entwicklung der Deichstraße und ihre Anbindung an die Grimmershörn-Bucht. Dieses Projekt stellt einen beachtlichen Schritt dar, hin zu mehr Attraktivität für die Einwohner von Cuxhaven und alle, die es werden möchten. Der aktuelle Zustand der Deichstraße erfordert dringend Handlungsbedarf.

Historisch gesehen war das Gebiet rund um die Deichstraße und Schillerstraße stets ein lebendiger Teil unserer Stadt. Mit diesem historischen Bewusstsein dürfen wir uns als Cuxhavener nicht mit weniger zufriedengeben, als dass dieses Quartier in bester Manier erstrahlt.

Es ist erfreulich, dass die Baubehörde die Meinung der Bürgerinnen und Bürger in den Entwicklungsprozess einbindet. Wir verfolgen die Bürgerbeteiligung aufmerksam und sind gespannt darauf, wie die bisher erarbeiteten Vorschläge in die Projektplanung einfließen werden. Der vorgelegte Zeitplan wirkt ambitioniert, doch wir sind zuversichtlich, dass die Baubehörde den kommenden Herausforderungen gewachsen ist. Soweit unterstützen wir dieses Vorhaben nach besten Kräften.

Ein besonders brennendes und fragwürdiges Thema



jedoch, ist die Finanzierung. 90% des Projekts werden aus Bundesmitteln finanziert. Das ist bei einem voraussichtlichen Gesamtvolumen von über 5 Millionen Euro für Planung und Umsetzung bemerkenswert. Die verbleibenden 10% sollen auch durch Straßenausbaubeiträge der Anwohner gedeckt werden.

Dieses Vorgehen der Kostenumverteilung auf Einzelne lehnt die FDP Cuxhaven entschieden ab.

Ein solch zukunftsweisendes Projekt für die Stadt, darf nicht auf den Schultern von Privatpersonen finanziert werden. Die Deichstraße ist eine öffentliche Straße, somit liegt das Eigentum in der Hand der Öffentlichkeit. Eigentum verpflichtet, das wissen wir alle. Die Bezeichnung „öffentliche Straße“ allein impliziert die Finanzierungspflicht und Verantwortung des demokratisch erworbenen Amtes und Mandatsträger. Bei Privatstraßen ist die Situation bekanntlich eine völlig andere. Warum also sollten Privatpersonen (Anwohner) über die Maßen und vor allem aus heiterem Himmel in signifikantem Ausmaß von der Stadt zur Kasse gebeten werden? Das Argument „Wohnwertsteigerung“ zieht an dieser Stelle nicht, denn diese Wohnwertsteigerung durch den Ausbau moderner Straßen betrifft die gesamte Stadt und ist somit auch alleinige Aufgabe der Stadt. Zudem kann die Stadt den Anwohnern diese Form der „Refinanzierung durch Wohnwertsteigerung“ nicht garantieren und letztlich werden die Kosten auch auf die Mieter umgelegt. Die Mieten erhöhen sich also dadurch für JEDEN, denn es hat auch Einfluss auf den Mietspiegel der Stadt.

Die Marktwirtschaft, in der wir alle leben, ist von ihren Prinzipien her auch sehr einfach zu verstehen: Wer die Musik bestellt, der bestimmt und bezahlt sie auch! Da den Anwohnern dieses „bestimmen“ nicht möglich ist, weil es sich um den ÖFFENTLICHEN Straßenraum handelt (in dem man übrigens auch Strafzettel bekommt), erübrigt sich aus Sicht der FDP auch die Frage nach der Bezahlung, hier „Finanzierung durch Straßenausbaubeiträge“. Wir empfinden das als Straßenraub auf Kosten der Anwohner und eine Vernachlässigung der Pflichten der öffentlichen Hand durch Übertragung der finanziellen Lasten und Risiken auf Einzelne!

Es ist Kernaufgaben der öffentlichen Hand, sich auf Bildung, Sicherheit und Infrastruktur zu konzentrieren. Bei diesen Aufgaben und Pflichten gibt es in Cuxhaven bekanntlich erhebliche Defizite an sehr vielen Stellen. Der Haushalt muss diese Prioritäten und Kernaufgaben, basierend auf der aktuellen Problemlage, widerspiegeln. Es gibt zahlreiche andere Bereiche, in denen Einsparungen möglich wären. Zu nennen sei hier die völlig überbewerteten Fahrradständer in der Innenstadt. Es gibt aber auch (bisher verpasste) Chancen durch die Ansiedlung von Unternehmen und Industrie, über deren Gewerbesteuer und hochwertige Arbeitsplätze sich dies alles finanzieren lassen könnte. Die Realität ist aber eine Andere. Die FDP kämpft für SIE, dass sich das ändert.

Eine Aufwertung des Areals würde eventuell je nach Ausgestaltung die Grundstückswerte steigern, doch diese „Bewertungsgrundlagen“ haben in den vergangenen Jahrzehnten aufgrund des Zustands der Deichstraße sehr gelitten. Der Umgang der Stadt zum Thema „Werterhaltung“ wurde nicht allein durch den kürzlich erfolgten Abriss des einzig verbliebenen Eiswerks in Deutschland deutlich. In diesem Kontext ist das Argument der Wertsteigerung aus unserer Sicht nicht haltbar, denn es geht hierbei um eine Werterhaltung, nicht aber Steigerung. Dies ist besonders relevant, da energetische Sanierungen mittlerweile vorgeschrieben sind, die die Eigentümer zusätzlich in sehr hohem Maße belasten und am

Ende auch wieder die Mieten.

Die FDP Cuxhaven fordert daher weiterhin als einzige Partei in Cuxhaven die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge. Es bedarf IHRER STIMME, damit sich in Zukunft in unserer Stadt und Region etwas ändert! Wir laden Sie ein, uns dabei zu unterstützen, für Ihre Interessen und ein LEBENSWERTES Cuxhaven zu kämpfen. Wir MACHEN aktive, lebendige Lokalpolitik vor Ort! Denken Sie bei der nächsten Wahl daran und sprechen Sie uns gerne an.

Silvio Stoffel

Vorsitzender

FDP Stadtverband Cuxhaven



USER FLYER GEGEN DIE STRAB

Mit diesem Flyer stehen wir aktiv auf der Straße und informieren die Bürger. Sie sind gerne eingeladen uns dabei zu unterstützen.



Silvio José dos Santos Stoffel

In der Zeit des Deutschen Kaiserreichs, das von 1871 bis 1918 dauerte, erlebte Deutschland eine Zeit des politischen und wirtschaftlichen Wandels. Während dieser Periode wurden grundlegende Weichenstellungen für die nationale Infrastruktur getroffen, die auch die Grundlagen für das noch heute angewendete System der Strassenausbaubeiträge legten. Damals kamen die ersten Autos auf und es wurde klar, dass der Zustand der Straßen dieser technischen Errungenschaft nicht genügen. Die Idee des Kaisers war, dass die Nutzer der Straßen für diese aus eigener Tasche bezahlen sollten, also zum Beispiel für den Weg vom Schloss in die Stadt, denn sie konnten das finanziell leisten. In dieser Zeit war das Eigentum in höchstem Maß ungerecht verteilt, somit war das eine logische und machbare Entscheidung. In der Weimarer Republik wurde dieses Gesetz in die Haushaltsplanung übernommen, denn auch zu dieser Zeit war das Vermögen ungerecht verteilt und es gab nur sehr wenige Schlossherren, dafür aber Industrielle. Heute ist das Vermögen deutlich gerechter verteilt [wenn auch nicht vollends gerecht]. Die Straßen werden von JEDEM, also der Allgemeinheit in gleichem Maß benutzt. Das Gesetz des Kaisers muss abgeschafft werden!



Günter Wichert

Wir sind zwar Teil der FDP in Deutschland, aber unser Augenmerk liegt auf der Stadt Cuxhaven und die Region. „Uns“, das sind Bürgerinnen und Bürger aus unserer Mitte. Lokal haben wir ganz andere Anforderungen und Probleme, die zu lösen sind. Mit Ihrer Stimme, Unterstützung oder Spende fördern Sie den Ausbau innovativer Ideen und sorgen für Veränderung zum Besseren hin. Das ist unser Anspruch und daran lassen wir uns gerne messen. Ihr Vertrauen ist der wahre Reichtum!



Die Abschaffung für Straßenausbaubeiträge heißt

STRAB

Ungerechtigkeiten
ABSCHAFFEN!

Historisch Ein Gesetz aus dem Vor-Vorigen Jahrhundert bedarf dringend einer Überarbeitung. In den Gründungsjahren des modernen Straßenbaus/verkehrs war es logisch, dass die Eigentümer des „Spielzeugs“ namens Auto sich um die Zustandverbesserungen der Straßen selbst kümmern. Heute fahren ALLE mit dem Auto (privat, Taxi oder auch Krankenwagen). Der Straßenausbau muss also mit dem Ausbau des ÖPNV gleichgestellt werden, denn auch der öffentliche Nahverkehr wird nicht von Anwohnern finanziert, sondern von der öffentlichen Hand. Straßenausbaubeiträge sind also in keiner Weise mehr zeitgemäß!

Unterstützung www.fdp-cuxhaven.de
E-Mail: info@fdp-cuxhaven.de

Büroanschrift:
Altenwälder Chaussee 77, 27474 Cuxhaven

©2023, FDP Cuxhaven

STRASSENBAUBEITRÄGE belasten Bürger ungleich und führen zu einer UNGERECHTEN Verteilung der KOSTEN für die ALLGEMEINE INFRASTRUKTUR.

Durch die Straßenausbaubeiträge geraten Eigenheimbesitzer sehr schnell in Bedrängnis. Sie können zwingend dazu verdonnert werden, sich an den Kosten für die Erneuerung von Straßen beteiligen zu müssen. Diese Kosten sind gerade heute nicht unerheblich und so kann es vorkommen, dass Eigenheimbesitzer von der öffentlichen Hand dazu genötigt werden, hohe Summen aufzunehmen, um dieser öffentlich verordneten

Zahlungspflicht nachzukommen. Das kann unter Umständen dazu führen, dass Familien ihr Haus verlieren, weil sie die Kosten für die öffentliche Straße nicht bezahlen können. Ausnahmen gibt es hierfür nicht. Anwohner werden zwingend zur Kasse gebeten und womöglich gezwungen, sich zu verschulden. Da unsere Straßen von JEDEM genutzt werden und auch jeder von uns erwartet, dass man auf ordentlichen Straßen überall hin kommt, stellt dies für Anwohner eine Ungleichbehandlung dar, zumal Eigenheimbesitzer durch diverse Steuern und Abgaben schon sehr zur Kasse gebeten werden. **Das ist zutiefst ungerecht und nicht mehr zeitgemäß!**

NEGATIVE AUSWIRKUNGEN VON STRASSENBAUBEITRÄGEN

Verkaufsdruck/Verschuldung: Eigenheimbesitzer können durch zum Teil signifikant hohe Beiträge zum Verkauf oder ungewollter Verschuldung genötigt werden. Dies kann auch zu spekulativen Interessen der Immobilienwirtschaft führen und macht ggf. unlokale oder vielleicht kriminelle Verhaltensweisen möglich.

Gentrifizierung: Das Stadtbild ändert sich, wenn nur noch Finanzstarke Bürger sich Immobilien und die Kosten darum leisten können. Das entvölkert auf Dauer unsere Stadt und verfremdet die gewachsene Cuxhavener Identität. Der „Normalbürger“ verschwindet aus der Stadt, so wie es derzeit in Berlin geschieht.

Mietspiegel Anhebung: Die Mieten und damit der Mietspiegel werden steigen, da Eigentümer der Mietimmobilie die entstandenen Kosten für die Immobilie auf die Mieter umlegen wird, was auch verwerflich ist. **ES (BE)TRIFFT ALSO ALLE!**

Die FDP Cuxhaven fordert: ABSCHAFFUNG DER STRASSENBAUBEITRÄGE

Mehr Gerechtigkeit
Unsere Straßen werden von allen genutzt, also sollte auch die Allgemeinheit diese über Steuern mitbezahlen. Aktuell profitieren alle, doch Einzelne sollen es bezahlen. Das ist nicht gerecht!

Günstigeres Wohnen
Ohne Ausbaubeiträge entfallen indirekte Kosten für Mieter, denn Vermieter können die Kosten für den Betrieb und die Erhaltung von Wohnraum auf die Mieter umlegen. Eine Abschaffung hält die Mieten also erträglich.

Effiziente Instandhaltung
Die Stadt hätte ein intensiveres Interesse an der Erhaltung von Straßen, da Reparaturen günstiger sind als Neubau. Die Pflege unserer Straßen verbessern sich dadurch erheblich.

Entlastung der Verwaltung
Beiträge müssen berechnet und erhoben werden. Das verursacht erheblichen Verwaltungsaufwand. Bei einer Abschaffung entfallen diese Aufgaben und es bleibt mehr Zeit für professionellen Service für unsere Bürger, also SIE!

Problem Die Straßenausbaubeiträge können für den Einzelnen eine sehr hohe Belastung darstellen. Nicht selten werden 6-stellige Beträge erhoben, sehr oft 5-stellige, aber immer „tausende“.

Auswirkung Als FDP haben wir einen liberalen Auftrag der besagt, dass Freiheit das höchste Gut ist und wir diese verteidigen. Dazu gehört auch, dass man die Freiheit besitzt, dass jeder Mensch nach **nigens** Erlassenen sein Leben gestaltet, wie auch ein Haus zu besitzen. Diesen Besitz zu verteidigen ist ein wesentlicher Teil der Freiheit. Unsere Straßen nutzen ALLE und müssen daher auch von allen finanziert werden. Dafür gibt es die „öffentliche Hand“ = Stadtverwaltung. Forderungen an Einzelne, Allgemeinheit zu finanzieren, gefährden diesen Besitz, sind unakzeptabel und damit ungerecht zu Lasten Einzelner.

Lösung Die Mitglieder der FDP in Cuxhaven wissen, dass die Bürger müde sind Wahlwerbung und lernen Versprechen der Politik zu glauben. **Deutschland ist politikerdröseln. Das ist nicht gut, das mag nur die AfD!** Wir in Cuxhaven machen Politik von Cuxhavenern für Cuxhavener! Das kann aber nur funktionieren, wenn wir den Rückhalt der Bürgerinnen und Bürger der Stadt haben. Es gilt das Sprichwort: **„Tut ohne Macht, wird verlacht“**. Aus diesem Grund laden wir Sie herzlich ein, an der **Veränderung** und **Verbesserung** von unserer **Stadt** und **Region** mitzuwirken, ob aktiv oder mit Ihrer Stimme bei der nächsten Wahl. **Wir arbeiten LOKAL für SIE!**

ÄRGER AM HORIZONT

Was kommt als nächstes?
Hier ein kleiner Hinweis >>>>>
Mehr dazu in der nächsten Ausgabe unserer Depesche, aber es brodelt heute schon spürbar und brennt morgen in IHRER Geldbörse.



DIE LETZTE SEITE

Von Hans-Günter Holzer

O tempora, o mores (welche Zeit, welche Sitten)

Mit diesen eindrücklichen Worten beginnt eine der vier Reden Ciceros gegen den Umstürzler Catilina im Senat in Rom vor 2100 Jahren. Eine weitere Rede Ciceros aus dieser Zeit beginnt mit „**Quo usque tandem...**“ (wie lange noch...).

Genau..., wie lange sehen wir noch dabei zu, dass heute Politiker ungeniert unsere freiheitliche, demokratische Grundordnung in Frage stellen und bekämpfen dürfen? Wie kann ein Herr Gauland in Trump'scher Manier lauthals fordern. „Wir holen uns unser Land zurück“, ohne das ein Schrei der Entrüstung von allen Seiten ertönt?

UNSER LAND gehört **ALLEN BÜRGERN** und nicht der AFD oder sonstigen, lokalpolitischen Emporkömmlingen mit Groß- und Allmachtsfantasien, schlechter Kinderstube und fehlgeleiteter, vor allem rückwärtsgewandter Bildung! **O tempora, o mores!**

Wie ist es möglich, dass ein stellvertretender Ministerpräsident ein grölendes Bierzeltpublikum dazu auffordert, sich die „Demokratie zurück zu holen“, ohne dass der amtierende Ministerpräsident Söder seinen Vize und Wirtschaftsminister Hubsch Aiwanger deutlich zur Ordnung ruft. **Quo usque tandem...**, Herr Söder, decken Sie damit aus reinem Machtdenken den Hubsch, der als 17 Jähriger sein Klassenzimmer oft mit dem Hitlergruß betreten haben soll? Der nachweislich die Schultoiletten mit Hakenkreuzen beschmiert hat, die er dann beseitigen musste. Der Hubsch, der widerliche, antisemitische Flugblätter in seiner Schultasche hatte, die „angeblich“ von seinem Bruder verfasst wurden. Sippenhaft gibt es ja zum Glück nicht mehr. Glück gehabt! Der Hubsch, der die ganze Angelegenheit als Schmutzkampagne gegen sich anprangert ohne zu merken, dass er den Schmutz selbst an sich trägt. Toll!

Quo usque tandem.... steigt dieser Hubsch in der Wählergunst? Die CSU schweigt zu diesen Vorgängen. Die roten Linien und Grenzen verschieben sich, nicht nur in Bayern, sondern in ganz Deutschland. Offensichtlich loten die rechtsradikalen der AFD und die Hubsch's im Lande die Grenzen aus, wie weit sie verbal ungestraft gehen können. Es ist ein **Alarmzeichen**, wenn dieses Gedankengut in die Mitte der Gesellschaft widerstandslos vordringen kann. Worte sind immer die Vorläufer der Taten. Alle Demokraten sind aufgerufen, diesen Demagogen an der Wahlurne die rote Karte zu zeigen.

Die Zeit, die Füße still zu halten ist definitiv vorbei!

O tempora, o mores.



**GUXHAVENER
BEFEHLE**

V.i.S.d.P.:

Günter Wichert
FDP Kreisverband Cuxhaven
Altenwalder Chaussee 77
27472 Cuxhaven

<https://www.fdp-cuxhaven.de>

Redaktion:
Hans-Günter Holzer
Uwe Hartmann

Grafik/Layout:
Uwe Hartmann

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

2023©FDP Kreisverband Cuxhaven